

6\_7 Basisgruppen (Stadtteilgruppen) arbeiten in Läden; jede hat 2\_3 Betriebsgruppen (20\_25 in Berlin), haben Kinderläden, Schülerläden aufgebaut.

Zusammensetzung: Studenten, Lehrlinge, Jungarbeiter, Arbeiter  
(Schüler? keine gesehen)

Arbeitsstil: verbindlich, Genossen, die längere Zeit keine Arbeit leisten, werden gebeten sich "loseren" Gruppen anzuschließen. Grundwissen über sozial. Theorien ist sehr verbreitet. (Vermittlung durch Falken, Spartakus, Rote Garde) In Hamb. können wir darauf nicht zurückgreifen u. müssen deshalb selbst Methoden entwickeln.) Seit 2 Mon. finden Schulungsabende in den Basisgruppen statt, 1 mal wöchentl. (verbindlich) neben der anderen Arbeit. Versuch sich mehr theor. Wissen kollktiv anzueignen. (Lohn, Preis u. Profit", Mao "Über die Praxis", Manifest.....) Geldbeträge für bestimmte Projekte (Betriebskindergarten Wedding) werden kollektiv erarbeitet (jede Woche machen 3-4 Genossen Nachtscht)

Studenten: sid (1966 schon) aus der Uni in die Stadtteile gegangen u. haben mit anderen Basisgruppen aufgebaut. (Versäumnis der Hbg. Genossen). Neben der Arbeit in diesen G Gruppen sind sie in Sektionen organisiert. Dort werden theo. Probleme, die nicht in Basis- oder Betriebsgruppe gelöst werden können bearbeitet z.B. Bilanzanalyse für Shering, Konzernanalyse von Siemens, Auswertung von Fragebögen, Auswertung der in allen Betriebsgruppen angefertigten Mikroanalysen (Beschreibung aller Dinge des Arbeitsplatzes, der Maschinen, der Abteilung u.s.w.) Wichtig wegen ganz neu entwickelter Kampf-ormen der Arbeiterklasse (Pirelli, Italien 68)

Pirelli: Senkung des Arbeitstempos für die gesamte Fabrik

durch Selbstorganisation der Arbeiter. Jeder Arbeiter bestimmte mit Zustimmung der anderen sein eigenes Arbeitstempo. Die neuen Arbeitszeitregelungen wurden in sog. "gegen Tabellen" festgehalten. Nach 2 Mon. des Aufeinanderabstimmens konnten die Arbeiter z.B. die Produktion auf 30% unter der Norm sinken lassen: Verlust für Pirelli 70%, für die Arbeiter aber nur einen Lohnabzug von etwa 10.000 Lires pro Monat (durchschnittlicher Lohn von 80.000-90.000 Lires) Nr. 18 "Rote Presse Korrespondenz"

Arbeit der Studenten an ihrer Basis Uni: Bildung von "Roten Zellen. "Rotzeg" (Rote Zelle Germanistik), "Rotzmat (Rote Zelle Math.). Verbindliche Organisationsform, Erstsemesterarbeit, kollekt. Vorbereitungen auf Prüfungen, Entwurf eines Gegenstudienplanes u.s.w. ( Rote Presse Korrespondenz Nr. 20 u. 35 Berlin, Eislebenerstr. 14)

Koordination: der Betriebsgruppen noch nicht gelungen. Versuche sind das "Maikomitee" (gewählte Delegierte aus Betriebsgruppen. u. die Arbeiterkonferenz (für alle Arbeiter, die in den Betriebsgruppen mitarbeiten) Ist noch sehr am Anfang. Teilnähme für mich nicht möglich, da kein Arbeiter.

Fraktionskämpfe: M-L-Gruppen (marx. leninist.) üben heftige Kritik an der bisherigen Praxis, bes. der Betriebsgruppen (Handwerkerlei, ohne Strategie, keine Koordination). Durch diese Kämpfe werden alle Gruppen gezwungen das bisher geleistete zu analysieren (Basisgruppe Wedding arbeitete in kleinen Gruppen die Protokolle des letzten Jahres über ihre Betriebsarbeit durch). ML-Gruppen haben noch nichts mit der KPD-ml zu tun (Gründung Dez. 68, Kaderpartei) . Aus ihren schriftl. u. mündl. Diskussionsbeiträgen geht aber eindeutig hervor, daß

sie eine Kaderpartei leninschen Typs anstreben, viele Anleihen bei Mao, ohne Bezug auf die Praxis in der BRD. Abgrenzung gegenüber bisher geleisteter Praxis. Daher auch ihre Schwäche. Kritik ist sehr berechtigt, allen ist das bewusst. Bestimmung der nächsten Schritte für den Kampf, unter Berücksichtigung u. Aufarbeitung der bisher geleisteten Praxis, wäre entscheidend. ML-Gruppen sind aber dazu jetzt nicht in der Lage.

S.A.L.Z.: (soz. Arbeiter u. Lehrlings Zentrum) sehr klein, 3 Schulungsgruppen, noch keine Praxis, wollen Lehrlinge u. Jungarbeiter außerhalb der Betriebsgruppen organisieren. (ML-Gruppen sind da die treibende Kraft)

Rote-Garde: Jugendorganisation der KPD-ml, straff organisiert, Lehrlinge der R.-G. arbeiten in den Basisgruppen. Die Praxis scheint vernachlässigt zu sein.

Spartakus: revolutionäre Jugendorganisation, Partei später geplant, von früheren Falkenmitgliedern gegründet, Mitglieder traf ich der Sheringbetriebsgruppe, Schulung scheint ausgezeichnet zu sein.

#### Randbemerkungen

In Berlin soll es 40.000 Apo-Leute geben!!!!

Durch "Rote Punkt" Aktion kann man viel Fahrgeld sparen.

In Linken Kneipen (Hertha) z.B. permanente Diskussion.

Im Zentrum von Berlin sind die Kommunen fast nicht zu zählen, Abbau Typisch bürgerl. Verhaltensweisen u. das Überwinden von Konflikten durch kollektive Formen des Handelns sind beachtlich.

Kino "Am Bundesplatz" zeigt jedes Wochenende um 22 Uhr politische Filme (Brasilien, reine Agitation, Südafrika)

Kontktadressen gebe ich gerne weiter an Genossinnen u. Genossen

Venceremos! Ingeborg